Inhalt

[Seite 1 2](#_Toc117281275)

[treffpunkt 2](#_Toc117281276)

[Zeitschrift für Menschen mit und ohne Behinderung Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell Nr. 4-2022 42. Jahrgang Auflage: 3100 Exemplare Abonnement: Fr. 24.60 inkl. MwSt./Jahr 2](#_Toc117281277)

[Von den Sozial- und den anderen Ausgaben 48 Bundesmilliarden – nicht für die Behinderten – haben wir eine Wahl? 2](#_Toc117281278)

[Editorial von Hansueli Salzmann 3](#_Toc117281279)

[Bild: Porträt von Hansueli Salzmann 3](#_Toc117281280)

[Erstaunliche Beträge auf der einen... 3](#_Toc117281281)

[Bund bezahlt seit 20 Jahren gleich wenig 3](#_Toc117281282)

[45 Prozent «kratzen» wir zusammen 3](#_Toc117281283)

[Selbst diese unzureichende Finanzierung ist bedroht 3](#_Toc117281284)

[Wir erbringen nichtgedeckte Leistungen in Millionenhöhe 3](#_Toc117281285)

[Papierschirmchen auf dem Eisbecher oder was? 3](#_Toc117281286)

[Wählen Sie im 2023 – aber richtig! 3](#_Toc117281287)

[Aus dem Inhalt 3](#_Toc117281288)

[Wirksam Seite 3 Bauverwaltungen schätzen die Procap-Bauberatung. 4](#_Toc117281289)

[Festlich Seite 4 Die Procap-Jugendgruppe wird 40.timme anvertrauen. 4](#_Toc117281290)

[Bild: Karikatur von einem Politiker, der auf einem protzigen Stuhl sitzt und eine Schultüte in der Hand hält. Für die Wirtschaft wird die Tüte reichlich gefüllt, aber für die Sozialleistungen ist zuoberst ein winzig kleiner Rettungsschirm. 4](#_Toc117281291)

[Seite 2 4](#_Toc117281292)

[Sommeraktivitäten Reisen – Sport – soziales Procap 4](#_Toc117281293)

[Danke für diesen erlebnisreichen Ausflug 4](#_Toc117281294)

[Bild: Die ganze Sportgruppe sitzt für ein Gruppenfoto vor einem Gehege Walter-Zoo. 4](#_Toc117281295)

[Mit der CabriO-Bahn aufs Stanserhorn 4](#_Toc117281296)

[Bild: Ein Bild zeigt eine Luftaufnahme von einer Gondel mit Blick auf den Vierwaldstättersee. Das 2. Bild zeigt ein Gruppenfoto vor dem Gebäude der Stanserhornbahn. 4](#_Toc117281297)

[Brunch in Rheineck 4](#_Toc117281298)

[Bild: Das erste Bild zeigt die neue Regionalleiterin Sigrid Brack sitzend mit zwei Procap Mitgliedern. Das zweite Bild zeigt den sehr reichhaltigen Frühstückstisch. Es hatte für jeden Geschmack etwas dabei. Hinter dem Tisch standen zwei Staffeleien mit je einem Bild. Auf einem Bild war ein Frauen-Porträt und auf der anderen eine, mit alter Schrift, geschriebene Werbung Herren und Damen-Konfektion Herzog, Reineck. 4](#_Toc117281299)

[Das Wetter spielte nicht ganz mit 4](#_Toc117281300)

[Bild: Die Mitglieder sitzen vor den Sprungschanzen in einem rundum offenen Gartenbeizli, ähnlich einer Besenbeiz, und horchten den Erklärungen zu. 4](#_Toc117281301)

[Ausflug in den Bregenzerwald 4](#_Toc117281302)

[Bild: Die ganze Gruppe steht zum Gruppenbild vor einer grossen Lokomotive. Der Lokführer und der Heizer haben sich auch noch auf dem Foto verewigt. 4](#_Toc117281303)

[Gold und Silber für Procap-Sport Bütschwil 4](#_Toc117281304)

[Bild: Die Sportgruppe steht beisammen zum Gruppenfoto. Einige Mitglieder tragen noch die Startnummern auf sich. Ein Mann sitzt im Rollstuhl und freut sich über den Erfolg. 5](#_Toc117281305)

[Neue Sportgruppenleiterin in Bütschwil 5](#_Toc117281306)

[Seite 3 5](#_Toc117281307)

[Bauberatung «Die Verfahren werden beschleunigt» 5](#_Toc117281308)

[Bild: Porträt von Claudine Emmenegger 5](#_Toc117281309)

[Die Bauberatung findet rasch eine Lösung 5](#_Toc117281310)

[Wir profitieren also stark von der Kompetenz der Bauberatung. Weil sie Architekten sind und die Situation kennen, beschleunigt dies das Verfahren. Infolge der schnelleren Abwicklung sind auch die Bauherren zufrieden. So steigt insgesamt das Vertrauen in unser Amt, und es kommt auch nur sehr selten zu Einsprachen. Also kann man schneller bauen – und beim Bauen ist Zeit stets Geld. Alle sind zufriedener durch die rasche Abwicklung 5](#_Toc117281311)

[Alle sind zufriedener durch die rasche Abwicklung 5](#_Toc117281312)

[Bauverwaltungen befragt 5](#_Toc117281313)

[Bauberatung «Mit Procap fanden wir unseren Partner» 5](#_Toc117281314)

[Bild: Porträt von Preza Pajkic 5](#_Toc117281315)

[Procap wägt bereits ab, was verhältnismässig ist 5](#_Toc117281316)

[Bauberatung ist versiert und fachlich top 6](#_Toc117281317)

[Planer sollten frühzeitig an die Bauberatung gelangen 6](#_Toc117281318)

[Impressum «Treffpunkt» 6](#_Toc117281319)

[Der Verband Procap politisiert – mit seinen Mitgliedern! 6](#_Toc117281320)

[Wir helfen Ihnen weiter 6](#_Toc117281321)

[Procap St. Gallen-Appenzell: 6](#_Toc117281322)

[Region St. Gallen und Gaiserwald: Jasmin Müller, 071 222 88 81; Region Rorschach und Umgebung: Sigrid Brack, 071 571 34 93; Region Appenzell: Barbara Willborn, 071 340 04 08; Region Rheintal: Manuela Kobler, 071 766 25 65; Region Fürstenland: Barbara Willborn, 071 340 04 08; Region Toggenburg: 6](#_Toc117281323)

[Region Gaster und See: Christa Müller, Tel. 055 420 39 70; Jugendgruppe: Maya Schafflützel, 071 920 12 83. 6](#_Toc117281324)

[Sportgruppen Toggenburg: Team Bütschwil: Petra Bachmann, 079 722 56 19. Team Nesslau: Vreni Scharrer, 078 792 45 76. 6](#_Toc117281325)

[Spenden an Procap: PC 90-4844-9, 6](#_Toc117281326)

[Reklame von mobil Center Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für: 6](#_Toc117281327)

[Mobil Center Von Rotz GmbH, Tannerstrasse 5a, 8374 Dussnang, Tel. 071 977 21 19Bild: Eine Begleitperson schiebt einen Rollstuhlfahrer in ein umgebautes Behindertenfahrzeug. Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: www.mobilcentergmbh.ch 6](#_Toc117281328)

[Bild 1: Eine Begleitperson hilft einer behinderten Frau aus einem umgebauten Fahrzeug zum Transfer in den Rollstuhl. 6](#_Toc117281329)

[Bild 2: Eine Begleitperson schiebt eine Rollstuhlfahrerin über eine Rampe in das umgebaute Fahrzeug. 6](#_Toc117281330)

[Reklame: Spiess und Kühne Ihr Sanitätshaus 6](#_Toc117281331)

[Bild: Ein Herr mit Rollator beim Spaziergang in Begleitung einer Frau 6](#_Toc117281332)

[Seite 4 6](#_Toc117281333)

[Jubiläum Procap-Jugendgruppe Vierzig Jahre Zusammensein 6](#_Toc117281334)

[Editorial: Michael Walther Redaktor Treffpunkt 7](#_Toc117281335)

[Der Produkteverkauf bringt Geld in die Kasse 7](#_Toc117281336)

[Den Frieden haben 7](#_Toc117281337)

[Abschied nehmen 7](#_Toc117281338)

[Lange Jahre im «Dom» gearbeitet 7](#_Toc117281339)

[**Nochmals 40 Jahre zusammen sein** 7](#_Toc117281340)

[Etwas Lebenslanges 7](#_Toc117281341)

[Es ist nicht einfach, Kontakte zu schliessen 7](#_Toc117281342)

[Mehr Junge, das wäre nicht schlecht 7](#_Toc117281343)

[Bild: Ein Gruppenfoto von Mitglieder Eveline Baumgartner, Cosimo Carbone, Corina Keller, Maya Schafflützel, Katrin Hefti, Eveline 7](#_Toc117281344)

[Infos Unsere Höcks und Aktivitäten 7](#_Toc117281345)

[Procap-Veranstaltungen 7](#_Toc117281346)

[Für alle Regionen 7](#_Toc117281347)

[St. Gallen + Gaiserwald 8](#_Toc117281348)

[Rorschach + Umgebung 8](#_Toc117281349)

[Appenzell AR + AI 8](#_Toc117281350)

[Rheintal 8](#_Toc117281351)

[Fürstenland 8](#_Toc117281352)

[Toggenburg 8](#_Toc117281353)

[Gaster/See 8](#_Toc117281354)

[Jugendgruppe 9](#_Toc117281355)

# Seite 1

 treffpunkt

## Zeitschrift für Menschen mit und ohne Behinderung Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell Nr. 4-2022 42. Jahrgang Auflage: 3100 Exemplare Abonnement: Fr. 24.60 inkl. MwSt./Jahr

## Von den Sozial- und den anderen Ausgaben 48 Bundesmilliarden – nicht für die Behinderten – haben wir eine Wahl?

Corona, Rettungsschirm für Energieproduzenten Axpo, Kampfflieger, Militärausgaben: Der Bund legt zurzeit eine bemerkenswerte Grosszügigkeit an den Tag. Nicht so bei den Sozialwerken und für die Menschen mit Handicap.

## Editorial von Hansueli Salzmann

### Bild: Porträt von Hansueli Salzmann

 Der morgendliche Gang zum Brief­kasten wird schon seit geraumer Zeit von einem flauen Gefühl begleitet. Wel­che Schlagzeile springt einem heute aus der Tageszeitung entgegen?

Kaum verschwand Corona aus dem Fokus, kommt der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Dicht gefolgt von Gasmangel, Stromengpass und Ener­giekrise. Alle diese Ereignisse fordern Massnahmen zum Schutz der Bevölke­rung: Rettungsschirm für unsere Arbeit­geber wegen der Coronakrise. Rettungs­schirm für die Axpo zur Abwendung der Energiekrise. Legitimation der F-35-Kampfflieger zum Schutz der Landes­grenzen vor möglichen Invasoren.

## Erstaunliche Beträge auf der einen...

Es erstaunt, welche Beträge unsere Regierung hervorzaubern kann: 29 Mil­liarden Schweizer Franken für die Abfe­derung der Folgen von Corona. 6,3 Mil­liarden zur Beschaffung der neuen Kampfjets. Zehn Milliarden für den Ret­tungsschirm für die Stromversorgung. Zudem wird gefordert, die Militärausga­ben um drei Milliarden Franken zu er­höhen. Gibt total: 48 Milliarden.

Es könnte einen rühren, zu sehen, wie besorgt unsere Volksvertreter-Innen um das Wohl der Bevölkerung sind.

 Mehrwertsteuersatzes um 0,4 Prozent­punkte sorgen. Das eine trifft die Frauen mit den ohnehin generell viel zu schmalen Renten. Das andere merken alle mit schmalem Budget. Wer Geld hat, spürt die Erhöhung der Mehrwert­steuer nicht.

## Bund bezahlt seit 20 Jahren gleich wenig

Der jährliche Beitrag aber, den der Bund an Organisationen der Behinder­tenhilfe wie Procap, Pro Infirmis, Agile, Inclusion Handicap, Plusport, In­sieme... für deren Leistungen nach dem Invalidengesetz IVG (welch hässlicher Begriff nach wie vor) Art. 74 entrichtet, beläuft sich seit 20 Jahren auf rund 155 Millionen Franken.

## 45 Prozent «kratzen» wir zusammen

Für diesen Beitrag gibt der Bund zwar sogenannte Sollleistungen vor. Al­lerdings finanziert er diese Leistungen nicht kostendeckend, sondern definiert einen Finanzierungsgrad, der, je nach Angebot der Leistungserbringer, zwi­schen 40 und 80 Prozent variiert.

Gemäss dem Kreisschreiben über die Beiträge an Organisationen der pri­vaten Behindertenhilfe (KSBOB) ent­spricht der maximale Finanzierungs­anteil 80 Prozent. Über alle Organisa­tionen gerechnet beträgt der durch­schnittliche Finanzierungsgrad 55,8 Prozent.

Rechnen wir die 155 Millionen also auf 100 Prozent hoch, entsprechen un­sere Leistungen dem Wert von 278 Mil­lionen. Somit sind Organisationen wie Procap heute schon gezwungen, 123 Millionen Franken über Spenden, Mit­gliederbeiträge oder Beiträge von Kan­ton und Gemeinden zu finanzieren.

## Selbst diese unzureichende Finanzierung ist bedroht

Obwohl die Notwendigkeit für Be­ratung und Unterstützung im Laufe der Jahre stets stieg, wurden alle Bemühungen der Behindertenver­bändeund weit weniger Grosszügigkeit auf der anderen Seite

Bekannter Weise hat aber jede Me­daille zwei Seiten. Und die Rückseite der Edelmünze Bundesfinanzierung hat ihren Glanz schon lang verloren: Die soziale Sicherheit nämlich kann von ei­nem Rettungsschirm nur träumen.

Für die Sanierung der AHV soll eine Erhöhung des Rentenalters und eine so­lidarisch getragene Erhöhung des

 Behindertenver­bände und deren Dachorganisation In­clusion Handicap, dass die Beiträge er­höht werden, quasi im Keim erstickt. Mehr noch, es wurde stets versucht, zweckgebundenes Geld für anderwei­tige Finanzierungen abzuzwacken. Nur dank stetem Widerstand gelang es, wenigstens den Status Quo zu erhalten.

Um den tatsächlichen Bedarf auf­zuzeigen, gab Inclusion Handicap eine Studie in Auftrag, die analysiert, in wel­chem Rahmen sogenannte Überlei­stungen erbracht werden: Leistungen also, die offensichtlich einem Bedürf­nis entsprechen, die das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) aber nicht anerkennt.

## Wir erbringen nichtgedeckte Leistungen in Millionenhöhe

Die Studie zeigt, dass die ange­schlossenen Leistungserbringer ge­samtschweizerisch 17 Prozent mehr leisteten, als der Bund berappte.

Die Untersuchung zeigt weiter, dass private Organisationen der Behinder­tenhilfe Mehrleistungen, die nicht vom Bund finanziert werden, von durch­schnittlich 26 Millionen Franken pro Jahr erbringen.

Sollen die Leistungen kosten­deckend erbracht werden können, er­gibt sich hochgerechnet gar ein Betrag von 46,7 Millionen Franken. Also 26 bis 46 Millionen Franken, die dringend

benötigt werden. Die das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) aber hartnäckig verweigert.

## Papierschirmchen auf dem Eisbecher oder was?

In Anbetracht der einleitend be­schriebenen Rettungsschirme scheint der Vergleich mit einem dekorativen Papierschirmchen, wie sie auf Eisbe­chern zu sehen sind, nicht abwegig.

Und trotzdem – wir ringen um je­den Franken, den wir für unsere Lei­stungen benötigen. Und um jeden Rappen, der unseren Mitgliedern an Leistungen gestrichen werden soll.

Wie es scheint, wird in der Politik mit sehr unterschiedlichen Ellen ge­messen. Und natürlich bestimmt auch die Zusammensetzung unserer Parla­mente stark, welcher Massstab wie viel Gewicht hat.

## Wählen Sie im 2023 – aber richtig!

Dank der gelebten Demokratie ha­ben wir ein Mittel, um auf diese Ge­wichtung Einfluss zu nehmen: die Wahlen. Das Jahr 2023 ist ein Wahl­jahr, und somit haben wir die Möglich­keit mitzubestimmen, welche Interes­sen in unserem Parlament vertreten werden sollen.

Diejenigen, die bei den genannten Milliardenbeträgen klotzen, bei den so­zial Schwachen aber drücken, wie's nur geht, sind meist den gleichen Par­teien zuzuordnen. Nutzen wir dieses Wissen und prüfen genau, wem wir unsere Stimme anvertrauen.

## Aus dem Inhalt

**Sozial** Seite 2 Die Ausflüge und Anlässe der Regional- und Sport- gruppen.

## Wirksam Seite 3 Bauverwaltungen schätzen die Procap-Bauberatung.

## Festlich Seite 4 Die Procap-Jugendgruppe wird 40.timme anvertrauen.

### Bild: Karikatur von einem Politiker, der auf einem protzigen Stuhl sitzt und eine Schultüte in der Hand hält. Für die Wirtschaft wird die Tüte reichlich gefüllt, aber für die Sozialleistungen ist zuoberst ein winzig kleiner Rettungsschirm.

# Seite 2

## Sommeraktivitäten Reisen – Sport – soziales Procap

Wo reisten die Procap-Regionalgruppen im Sommer hin? Welche Sportanlässe wurden besucht? Bilder und Texte erzählen von der sozialen Organisation Procap St. Gallen-Appenzell.

## Danke für diesen erlebnisreichen Ausflug

Die Procap-Sportgruppe Toggen­burg wurde am 11. Juni vom Kiwanis-Club Wattwil-Toggenburg zu einem Ausflug in den Walter Zoo nach Gossau eingeladen. Bei herrlichem Wetter freu­ten sich alle Sportlerinnen und Sportler auf dieses tolle Ausflugsziel. Wir durften mit dem Carunter­nehmen Grämiger die wunderschöne Fahrt vom Toggenburg nach Gossau genies­sen. Nach dem span­nenden Zoorundgang wurde uns ein sehr feines Mittagessen ser­viert, bevor uns der Car am Nachmittag wieder heimwärts ins Toggenburg fuhr. Wir alle von Procap-Sport Toggenburg, Team Bütschwil und Team Nesslau, möchten uns nochmals ganz herzlich beim Kiwanis-Club für diesen tollen Ausflugstag bedanken. *Heidi Brunner, Vreni Scharrer*

### Bild: Die ganze Sportgruppe sitzt für ein Gruppenfoto vor einem Gehege Walter-Zoo.

## Mit der CabriO-Bahn aufs Stanserhorn

Am Samstagmorgen, 20. August, wurden die Mitglieder der Regional­gruppe St. Gallen pünktlich mit dem neuen Rollstuhlcar am Bahnhof St. Gallen empfangen, sodass wir auch rechtzeitig in Bütschwil und Wattwil ankamen – wo die Reisenden der Re­gionalgruppe Toggenburg zustiegen. Unser Chauffeur gab auf der Fahrt via Ricken-Hirzel-Luzern nach Stans seine geografischen Kenntnisse an uns wei­ter. Eine feine Zwischenverpflegung gab es natürlich auch – feine Gipfeli und einen feinen Kaffee.

In Stans durfen wir als Erstes mit der Drahtseilbahn anno 1893 bis Sta­tion Kälti und hernach mit der weltweit einzigartigen Luftseilbahn CabriO bis zum Stanserhorn fahren. Dort genos­sen wir im Drehrestaurant die leckeren Älplermakronen mit Apfelmus. Wer wollte, konnte sich danach draussen der Stanserhorn-Rangerführung an ­schliessen – oder blieb gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Restaurant. Nach vielen neuen Erkenntnissen über die Berggegebenheiten und Murmeli machten wir uns wieder auf den Retourweg. Zwischen 18 und 19 Uhr waren alle Mitglieder und Betreuerin­nen wohlbehalten und voll schöner Er­innerungen wieder zu Hause. *Jasmin Müller, Sylvie Hinterberger*

### Bild: Ein Bild zeigt eine Luftaufnahme von einer Gondel mit Blick auf den Vierwaldstättersee. Das 2. Bild zeigt ein Gruppenfoto vor dem Gebäude der Stanserhornbahn.

## Brunch in Rheineck

Als neue Regionalleiterinnen ent­schieden wir uns für unseren ersten Brunch für die Regionen Rorschach und Umgebung sowie das Rheintal für das Hotel Hecht in Rheineck – ist es doch gut gelegen, mit dem ÖV erreich­bar und selbstverständlich behinder­tengerecht. Unsere Mitglieder kannten das Lokal bereits von den Monatshöcks. So wurden wir am 18. Juni zweieinhalb Stunden mit einem reichhaltigen Frühstücksbüffet verwöhnt. Auch durch die vielen angeregten Gespräche ver­ging die Zeit wie im Flug. Es war ein heisser, schöner Vormittag. Wir konn­ten für einmal wieder lachen und diese besondere Zeit zusammen geniessen. Wir «Neuen» wurden von euch sehr herzlich aufgenommen. Danke viel­mals! *Sigrid Brack, Manuela Kobler*

### Bild: Das erste Bild zeigt die neue Regionalleiterin Sigrid Brack sitzend mit zwei Procap Mitgliedern. Das zweite Bild zeigt den sehr reichhaltigen Frühstückstisch. Es hatte für jeden Geschmack etwas dabei. Hinter dem Tisch standen zwei Staffeleien mit je einem Bild. Auf einem Bild war ein Frauen-Porträt und auf der anderen eine, mit alter Schrift, geschriebene Werbung Herren und Damen-Konfektion Herzog, Reineck.

## Das Wetter spielte nicht ganz mit

Alles war bereit für die Reise der Re­gionalgruppen Rorschach und Umge­bung und Rheintal am Samstag, 17. September. Aber das Wetter spielte nicht ganz mit. So war in Einsiedeln die Ses­selifahrt zur Skisprungschanze hinauf nicht möglich, um einmal selbst zu er­leben, was ein Skispringer empfindet, bevor er durch die Lüfte fliegt. Also hör­ten wir uns unten, am sicheren Boden, Interessantes über die Geschichte des Skispringens an.

Wir waren trotzdem froh, als sich der Car wieder Richtung «Restaurant Drei König» in Bewegung setzte, da uns die Kälte in den Knochen steckte und es bekanntlich nie verkehrt ist, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Das Essen war superlecker und die Por­tionen unglaublich gross, so dass wir das Dessert fast nicht schafften. Nach dieser Schlemmerei blieb Zeit für einen ausgiebigen Verdauungsspaziergang durch Einsiedeln – und siehe da, es kämpften sich sogar ein paar Sonnen­strahlen durch die Wolken. Beim letz­ten Halt auf dem «Bächlihof» in Jona bewunderten wir die Kürbisausstellung und liessen den Tag bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen ausklingen. Wettermässig lief nicht alles glatt. Aber was zählt, ist die gemeinsame Zeit! *Sigrid Brack, Manuela Kobler*

### Bild: Die Mitglieder sitzen vor den Sprungschanzen in einem rundum offenen Gartenbeizli, ähnlich einer Besenbeiz, und horchten den Erklärungen zu.

## Ausflug in den Bregenzerwald

Die 28 Teilnehmenden der Regio­nalgruppen Appenzell und Fürstenland genossen an diesem wunderschönen Samstag, 27. August, in Bezau im Bre­genzerwald den ersten Halt bei Kaffee und Gipfeli. Dort wartete auch bereits das Wälderbähnle auf uns. Wir konnten in dem für uns reservierten Wagen Platz nehmen, und unter Dampf ging die Fahrt nach Schwarzenberg und wieder zurück. Aus dem Zug wurden viele Fotos von dem Alpabzug geschos­sen. In der «Ur-Alp» in Au durften wir ein sehr gutes Mittagessen geniessen. Danach ging es nach Damüls und über Fontanella und Sonntag Richtung Feldkirch wieder auf die Autobahn. Müde und mit vielen neuen Ein­drücken kehrten wir nach Hause zurück. *Barbara Willborn*

### Bild: Die ganze Gruppe steht zum Gruppenbild vor einer grossen Lokomotive. Der Lokführer und der Heizer haben sich auch noch auf dem Foto verewigt.

## Gold und Silber für Procap-Sport Bütschwil

Am Samstag, 3.September, gingen zehn Sportlerinnen und Sportler vom Team Bütschwil beim Procap-Sporttag in Sargans an den Start, wo es galt, möglichst schnell und zielsicher die Disziplinen 80-Meter-Lauf, Basketball, Unihockey-Slalom und Hindernispar­cour zu absolvieren. Nach der Auf­wärmrunde mit den total 100 Sportle­rinnen und Sportlern gingen alle voller Motivation an den Start. Am Nachmit­tag stand dann noch die Team-Pen­delstafette auf dem Programm. 15 Teams spurteten um eine schnelle Zeit. Bei den Damen durfte schliesslich Michele Habegger aufs Siegespodest und sich die Silbermedaille umhängen lassen. Eine tolle Leistung zeigten auch Domenica Rütsche, Lucia Kalt, Jana Forrer und Michaela Stauffacher. Sie waren von den gestarteten 48 Damen alle in den vorderen Rängen dabei und durften sich ebenfalls eine Medaille ab­holen. Von den gestarteten 52 Herren freute sich Yves Hotz riesig über seinen tollen 1. Rang. Medaillengewinner waren auch Matteo Padoan, Stefan Brogle, Silas Langford und Manuel Holenstein. Bei der Pendelstafette spur­tete unser Team auf den tollen 6. Rang. *Heidi Brunner*

### Bild: Die Sportgruppe steht beisammen zum Gruppenfoto. Einige Mitglieder tragen noch die Startnummern auf sich. Ein Mann sitzt im Rollstuhl und freut sich über den Erfolg.

## Neue Sportgruppenleiterin in Bütschwil

Nach 17 Jahren bei Procap-Sport Bütschwil übergebe ich die Hauptleitertätigkeit in jüngere Hände. In Petra Bachmann fanden wir eine tolle, sehr engagierte Hauptleiterin. Sie ist seit August die neue Ansprechperson unserer Sportgruppe. Stefanie Näf wird

leider nicht mehr in unserem Team dabei sein. Sie widmet sich mehr der Familie. Neu im Leiterteam heissen wir herzlich Cäcilia

Hangartner aus Ganterschwil will­kommen. *Heidi Brunner*

# Seite 3

## Bauberatung «Die Verfahren werden beschleunigt»

Die diplomierte Fachfrau Bau und Umwelt GFS Claudine Emmenegger ist seit 2020 Bausekretärin der Bauverwaltung Rorschacherberg.

### Bild: Porträt von Claudine Emmenegger

Der Grund für die Zusammenarbeit mit der Bauberatung von Procap sind die Gesetze: die Mass ­nahmen, die bei Neu- und Umbauten ab vier Wohnungen vom Baugesetz vorge­schrieben sind, sowie die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes und der SIA-Norm 500, wonach jene Mass ­nahmen als verhältnismässig gelten, die fünf Prozent des Gebäudeversicherungs­werts oder 20 Prozent der Erneuerungs­kosten nicht überschreiten.

Noch bevor das Baugesuch zu uns gelangt, empfehlen wir daher den Bau­herren die Zusammenarbeit mit Procap. Bereits bei der Planung geben wir die Te­lefonnummer von Bauberater Philipp Koller weiter. Dies bewirkt, dass die Bau­herren von vornherein Pläne einreichen, die auch bewilligt werden können.

## Die Bauberatung findet rasch eine Lösung

Beziehen wir das nicht von Anfang an ein, gibt es leicht Ärger. Wir aber wol­len zufriedene Bauherrschaften und von Beginn weg bewilligungsfähige Plan ­unterlagen. So verläuft hernach das ganze Verfahren besser.

Gerade dann, wenn Bauherren die Notwendigkeit des hindernisfreien Bau­ens nicht sehr hochhalten, ist der direkte Draht mit der Bauberatung wichtig.

In der Regel kennt Bauberater Phi­lipp Koller bereits eine fertige Lösung. Er verfügt zudem über Checklisten, was nicht in Frage kommt oder berücksich­tigt werden muss, bevor das Baugesuch eingereicht wird.

Unsere Abteilung hat bestimmt jede zweite Woche Kontakt mit der Baubera­tung. Wir schätzen die professionelle Be­ratung von Herrn Koller sehr: Als Archi­tekt sieht er sogleich auf den Plänen, was möglich oder was nicht machbar ist.

## Wir profitieren also stark von der Kompetenz der Bauberatung. Weil sie Ar­chitekten sind und die Situation kennen, beschleunigt dies das Verfahren. Infolge der schnelleren Abwicklung sind auch die Bauherren zufrieden. So steigt insge­samt das Vertrauen in unser Amt, und es kommt auch nur sehr selten zu Einspra­chen. Also kann man schneller bauen – und beim Bauen ist Zeit stets Geld. Alle sind zufriedener durch die rasche Abwicklung

Ich kann Procap und der Baubera­tung wirklich nur sagen: Weiter so. Wir schätzen die Bauberatung sehr. Herr Kol­ler sieht genau, was machbar und ver­hältnismässig ist, und pocht nicht noch auf Dinge, von denen man sagen muss, das lässt sich gar nicht umsetzen. Das ist viel Wert. Auch dass wir möglichst nur eine Ansprechperson haben, schätzen wir. Philipp Koller kennt unsere Ge­meinde. Auch das bedeutet eine Be­schleunigung und mehr Effizienz. Dass die Bedingungen des hindernisfreien Bauens erfüllt sind, ist sehr wichtig. Denn wenn jemand später eine Woh­nung umbauen muss und dies die IV be­zahlen muss, kommen dafür wieder wir BürgerInnen mit den Steuern auf. Dem versuchen wir vor zu beugen.

Die Zusammenarbeit mit Procap ist schlicht eine Winwinsituation – für uns, für alle, die bauen, und für die Eigentü­mer, die ihr Objekt auch in Zukunft im­mer wieder rasch vermieten können.

## Alle sind zufriedener durch die rasche Abwicklung

Ich kann Procap und der Baubera­tung wirklich nur sagen: Weiter so. Wir schätzen die Bauberatung sehr. Herr Kol­ler sieht genau, was machbar und ver­hältnismässig ist, und pocht nicht noch auf Dinge, von denen man sagen muss, das lässt sich gar nicht umsetzen. Das ist viel Wert. Auch dass wir möglichst nur eine Ansprechperson haben, schätzen wir. Philipp Koller kennt unsere Ge­meinde. Auch das bedeutet eine Be­schleunigung und mehr Effizienz. Dass die Bedingungen des hindernisfreien Bauens erfüllt sind, ist sehr wichtig. Denn wenn jemand später eine Woh­nung umbauen muss und dies die IV be­zahlen muss, kommen dafür wieder wir BürgerInnen mit den Steuern auf. Dem versuchen wir vor zu beugen.

Die Zusammenarbeit mit Procap ist schlicht eine Winwinsituation – für uns, für alle, die bauen, und für die Eigentü­mer, die ihr Objekt auch in Zukunft im­mer wieder rasch vermieten können.

## Bauverwaltungen befragt

Was denken die Gemeinden über die Procap-Bauberatung? Wir befragten eine Bauverwalterin und einen Bauverwalter.

## Bauberatung «Mit Procap fanden wir unseren Partner»

Der Architekt Preza Pajkic ist Bereichsleiter Bauberatungen und Baubewilligungen. Er arbeitet in dieser Funktion seit drei Jahren bei der Gemeinde Herisau.

### Bild: Porträt von Preza Pajkic

Grundsätzlich müs­sen wir als Bauamt im Rahmen eines Bewilligungsverfahrens immer verschiedene Spezialgebiete prü­fen. Eines davon ist das hindernisfreie Bauen. Wir sind dabei auf Spezialisten angewiesen, und in Procap haben wir den Partner gefunden. Unsere Gemeinde bearbeitete lange Zeit jeweils um die 300 Baugesuche im Jahr. Die Zahl nahm 2021 stark – auf über 400 Gesuche – zu. Vermutlich wa­ren die Leute wegen Corona viel zu Hause, wollten etwas an ihrem Eigen­heim verbessern, oder sie haben den Um­stieg auf ein nachhaltigeres Heizsystem vorangetrieben.

## Procap wägt bereits ab, was verhältnismässig ist

Etwa bei fünf bis zehn Gesuchen pro Jahr – beispielsweise bei Wohnbauten mit vier und mehr Wohnungen und Bau­ten sowie Anlagen mit Publikumsverkehr und öffentlichem Zugang – stellt die Barrierefreiheit eine zentrale Anforde­rung dar, und wir gelangen damit an Procap. Auf den ersten Blick ist dies ein kleiner Anteil. Aber es handelt sich hier­bei um Projekte, bei denen es wirklich darauf ankommt.

Was punkto hindernisfreies Bauen verhältnismässig und machbar ist, wird in der Verordnung zum Behinderten­gleichstellungsgesetz definiert: Neubau­ten mit vier und mehr Wohnungen muss man im Sinn des anpassbaren Woh­nungsbaus aufrüsten können. Ab neun Wohneinheiten braucht es zwingend ei­nen Lift.

Die Verkehrsflächen müssen hinder­nisfrei zum Haus führen. Bei Umbauten sind die Massnahmen verhältnismässig, wenn der Aufwand 20 Prozent der Um­baukosten oder fünf Prozent des Gebäu­deversicherungswerts nicht übersteigt.

## Bauberatung ist versiert und fachlich top

Die Procap-Bauberatung nimmt bei ihren Beurteilungen diese Abwägung vor. Sie listet für uns die Massnahmen auf, die dem Projekt angemessen sind.

Von der Zusammenarbeit mit Procap profitieren wir, weil es sich beim hinde­rnisfreien Bauen um ein Spezialgebiet handelt. Die Mitarbeitenden der Procap-Bauberatung sind sehr versiert und fach­lich top. Sie können die Gesuche in dieser Hinsicht effizienter beurteilen.

In der Zusammenarbeit mit Procap schätze ich vor allem den direkten Draht. Immer wieder greife ich auch zum Tele­fon und kann so eine Frage direkt klären. Wenn ich eine Anfrage per E-Mail stelle, erhalte ich die Antwort innert vernünfti­ger Zeit. Die Bereitschaft, uns zu beraten, ist spürbar vorhanden, der direkte Draht sehr unkompliziert.

## Planer sollten frühzeitig an die Bauberatung gelangen

Ich habe an Procap keine Anregun­gen oder Wünsche. Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Wünschen würde ich mir le­diglich, dass Architekten und Planende das barrierefreie Bauen als Notwendig­keit verstehen und dass sie grundsätzlich frühzeitig mit der Procap-Beratungs­stelle Kontakt aufnehmen: Dies, damit die gesetzlichen Anforderungen von An­fang an bei der Planung berücksichtigt werden können.

Impressum «Treffpunkt»

## Impressum «Treffpunkt»

Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St. Gallen,

Tel. 071 222 44 33

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage 3100 Ex.

Redaktion: Michael Walther, Büelstrasse 58, 9630 Wattwil, Tel. 071 393 89 88, E-Mail: m-walther@bluewin.ch

erker-druck rebstein, Andreas Kehl Redaktionsschluss Nr. 1/2023: 27. Jan. 2023

## Der Verband Procap politisiert – mit seinen Mitgliedern!

Eine kleine Gruppe sozial- politisch interessierter Mitglieder folgte dem Ruf von Procap

St. Gallen-Appenzell ins Kirchgemeindehaus St. Mangen in St. Gallen. Angeregt wurde am Dienstagabend, 4. Oktober 2022, diskutiert, wo aus Sicht Direkt betroffener in der Politik Hand­lungsbedarf besteht. Welche Möglichkeiten zur Einflussnahme haben wir auf Bundesebene, welche bestehen bei Kantonen und Gemeinden? Zwei von ins- gesamt zehn Lebens- und Quer­schnittbereichen – Mobilität und Arbeit – wurden bereits analysiert. Weitere Bereiche wie Wohnen, Gesundheit oder Freizeit stehen noch an. Über die Ergebnisse der insgesamt drei Workshops infor­mieren wir Sie in einem der näch­sten «Treffpunkte» und auf unserer Homepage. *procap.* -

## Wir helfen Ihnen weiter

## Procap St. Gallen-Appenzell:

Hansueli Salzmann (Geschäftsleitung), Claudia Jost (Beratungsleiterin), Gisela Imoberdorf und Ilona Dübendorfer (Fachberaterinnen), Nadine Brander

(Leitung) und Margrith Bischof-Hofstet­ter (Administration und Buchhaltung), Erika Jochum (Sekretariat), Hintere Bahn­hofstrasse 22, 9000 St. Gallen, Tel. 071 222 44 33, sga@procap.ch. Öffnungs ­zeiten der Geschäftsstelle: Mo bis Fr,

8.30 bis 11.30 Uhr oder nach tel. Verein­barung.

## Region St. Gallen und Gaiserwald: Jasmin Müller, 071 222 88 81; Region Rorschach und Umgebung: Sigrid Brack, 071 571 34 93; Region Appenzell: Barbara Willborn, 071 340 04 08; Region Rheintal: Manuela Kobler, 071 766 25 65; Region Fürstenland: Barbara Willborn, 071 340 04 08; Region Toggenburg:

Sylvie Hinterberger, 071 565 83 50;

## Region Gaster und See: Christa Müller, Tel. 055 420 39 70; Jugendgruppe: Maya Schafflützel, 071 920 12 83.

## Sportgrup­pen Toggenburg: Team Bütschwil: Petra Bachmann, 079 722 56 19. Team Nesslau: Vreni Scharrer, 078 792 45 76.

## Spenden an Procap: PC 90-4844-9,

IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9.

Reklame von mobil Center Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für:

Behinderten-Fahrzeuge und Umbauten aller Art, Unterstützung bei Abklärungen mit STV-Ämtern, IV-Stellen oder anderen Kostenträgerstellen.

## Mobil Center Von Rotz GmbH, Tannerstrasse 5a, 8374 Dussnang, Tel. 071 977 21 19Bild: Eine Begleitperson schiebt einen Rollstuhlfahrer in ein umgebautes Behindertenfahrzeug. Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: www.mobilcentergmbh.ch

### Bild 1: Eine Begleitperson hilft einer behinderten Frau aus einem umgebauten Fahrzeug zum Transfer in den Rollstuhl.

### Bild 2: Eine Begleitperson schiebt eine Rollstuhlfahrerin über eine Rampe in das umgebaute Fahrzeug.

## Reklame: Spiess und Kühne Ihr Sanitätshaus

spiess + kühne ag / Shopping Silberturm / 9006 St. Gallen / Tel. 071 243 60 60

Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.00 – 12.00 und 13.30 – 18.00 Uhr spiess-kuehne.ag

### Bild: Ein Herr mit Rollator beim Spaziergang in Begleitung einer Frau

# Seite 4

## Jubiläum Procap-Jugendgruppe Vierzig Jahre Zusammensein

Die Jugendgruppe von Procap St. Gallen ist wie die Bauberatung, die Sozialberatung und die Sportgruppen etwas vom Beständigsten des Selbsthilfeverbands. Zusammensein, es geniessen, sich unterstützen, darum geht es in der Gruppe. Denn mit einer Beeinträchtigung Kontakt finden, ist nicht einfach. Die drei langjährigen Mitglieder Maya Schafflützel, Cosimo Carbone und Corina Keller erzählen.

## Editorial: Michael Walther Redaktor Treffpunkt

Als ich Maya Schafflützel anrufe, kommt sie gerade von der Arbeit zur Tür herein und geht auch gleich ans Telefon.

Maya Schafflützel arbeitet seit 27 Jahren in der Psychiatrischen Klinik in Wil SG. In der Textilheimstätte stellt sie Eigenprodukte her und erledigt Kunden­aufträge. Sie ist 57-jährig – und seit 1995 Vertreterin der Jugendgruppe im Vorstand von Procap St. Gallen-Appenzell.

Sie sei in die Jugendgrupppe «hin­eingeschlittelt». Aus dem Toggenburg stammend, habe sie wissen wollen, wer und was Procap ist. Ueli Schmudlach und Theo Forrer waren damals wichtige Jugendgruppenmitglieder, die sie kannte. «Durch sie kam ich rein.» Danach trat Leo Niedermann in die Gruppe ein und leitete sie. Als er das Amt nicht mehr aus­üben wollte, gelangte Maya Schafflützel in den Vorstand der Gesamtsektion.

## Der Produkteverkauf bringt Geld in die Kasse

In der Jugendgruppe ist Maya Schaff­lützel die Aktuarin und verantwortlich für einen Grossteil des Jahresprogramms, das auch im «Treffpunkt» veröffentlicht wird. Die Gruppe organisiert sich selbst und wird von Fall zu Fall unterstützt.

Mit Eveline Gamber stellt Maya Schafflützel zahlreiche Artikel her, die verkauft werden. Sie kaufe zum Beispiel für 100 Franken Wolle. «Damit kann ich herstellen, was ich will. Der Gewinn ge­langt in die Jugendgruppenkasse auf der Geschäftsstelle.»

## Den Frieden haben

Als ich sage, ohne sie sei die Jugend­gruppe fast nicht denkbar, lacht sie. «Ja. Bis jetzt habe ich es immer gerne getan. Solange es geht, tue ich es weiter.» Gibt es besonders schöne Erinnerun­gen? Nicht einmal, findet sie: «Ich bin zufrieden, wenn es allen gesundheitlich gutgeht und wenn die Tage, an denen wir uns treffen, gut verlaufen.» Frieden sei ihr ganz wichtig. Wenn's doch einmal Probleme gebe, halte sie sich einfach draus. «Ich höre zu, aber ich mische mich nicht ein.»

An den Jahresausflug dieses Som­mers erinnert sie sich sehr gerne: «Wir fuhren mit der Eisenbahn nach Zug und spazierten zum Hafen hinab.» Claudia Jost verteilte auf der Fahrt die Gipfeli, die Maya Schaff lützel selbst gekauft hatte.

Noch aus einem Grund ist die Ju­gendgruppe für Maya Schafflützel wich­tig. Hier lernte sie auch ihren Freund, Co­simo Carbone, kennen.

## Abschied nehmen

Manchmal verstirbt ein Mitglied. Während der Coronazeit mussten sie sich von Sepp Sutter verabschieden. Peter Dig­gelmann verstarb bereits früher. «Da er­schrickt man erst einmal», sagt Maya Schafflützel. An Sepps Beerdigung hätten sie nicht teilgenommen. Aber sie besuch­ten hin und wieder sein Grab. Auch mit seiner Schwester sei sie schon dort gewe­sen und hernach mit ihr essen gegangen. «Wir sagten so Tschüss.»

Peter Diggelmanns Grab liegt im «Johanneum» in Neu St. Johann. Auch ihn besuchte Maya Schafflützel zusam­men mit Eveline Gamber dort schon.

## Lange Jahre im «Dom» gearbeitet

Auch Cosimo Carbone ist schon lang – 25 Jahre – in der Jugendgruppe. Rund 20 Jahre arbeitete er im Hotel Dom. Er ist zudem ein passionierter Billardspieler und absolvierte zahlreiche Computer­kurse. Schliesslich wirkt er beim Verein Eurovapor in Sulgen mit – die Eisen bahn ist ein weiteres seiner Stecken­pferde. «Bei der Jugendgruppe sind nette und aufgestellte Leute», sagt Cosimo Car­bone. «Man kann viel unternehmen.» Er könne auch mitreden und immer wieder Vorschläge und Ideen einbringen. «Für mich ist die Jugendgruppe erfüllend. Ich möchte sie gar nicht missen.»

**Nochmals 40 Jahre zusammen sein**

Bei Familie Carbone zu Hause fand früher regelmässig der Grillanlass der Jugendgruppe statt. Cosimos Mutter, Priska Carbone, erzählt: «Sie führen im September jeweils ihre Programmsitzung durch. Da machten wir den Vorschlag, kommt doch zu uns.» Für Cosimo Carbone ist die Jugend­gruppe von Procap St. Gallen-Appenzell «das Schönste, weil ich so nette Leute um mich herum habe». Für die Zukunft der Jugendgruppe wünscht er sich schlicht, «dass wir nochmals mindestens vierzig Jahre zusammen sein können».

## Etwas Lebenslanges

Corina Keller ist noch nicht ganz so lange, aber auch schon zehn Jahre bei der Jugendgruppe. 18-jährig war sie da­mals. Die Familie wurde Mitglied, als Procap einmal an der HPS St. Gallen vor­gestellt wurde, wo Corina Keller damals zur Schule ging.

«Zuerst fragte ich mich, bin ich da am richtigen Ort», erzählt Corina Keller und lacht: «Die Jugendgruppe ist eben et­was Lebenslanges.» Es gefällt ihr, dass sie mithelfen darf – etwa älteren Mitglie­dern, die das nicht so gut können, zeigen, wie man Zugverbindungen nachschaut. Der Altersunterschied spiele aber heute keine Rolle mehr.

## Es ist nicht einfach, Kontakte zu schliessen

Auch Corina Keller kann schon auf viele Stationen im Leben zurückblicken. Nach der HPS absolvierte sie die Ausbil­dung als Fachfrau Hauswirtschaft EBA im Buecherwäldli Uzwil und arbeitet schon seit längerem in der Wohn- und Werkstätte der Heilsarmee in Waldkirch.

Durch die Jugendgruppe sei das Be­dürfnis nach Kontakten teilweise abge­deckt, erzählt sie. Sonst sei es mit einer Beeinträchtigung schwierig, Kontakte zu schliessen. Wird man denn immer noch abgelehnt? «Ja», antwortet sie. Ob das fair sei? «Natürlich nicht.»

Was war für sie Schönste in der Ju­gendgruppe? Die gemeinsame Fahrt nach Zug mit Bahn und Schiff und das fast zweistündige Mittagessen erwähnt auch sie. «Wir unternehmen wirklich schöne Ausflüge.» Auch der jährliche Frühstücksbrunch im Hotel One 66 zählt für sie dazu.

Auch sie möchte deshalb noch lange in der Jugendgruppe bleiben. Abgemacht ist, dass nun auch sie in den Vorstand der Jugendgruppe einzieht.

## Mehr Junge, das wäre nicht schlecht

Dort könnte sie sich zum Beispiel einsetzen, dass mehr neue Mitglieder, vor allem junge, in der Gruppe mitwirken. «Viele sind schon etwas älter», sagt sie. «Von daher wäre schon gut, wenn mehr Junge dabei wären, damit die Gruppe weiterbesteht.»

Vielleicht könnte man in entspre­chenden Institutionen Werbung machen – so wie sie das dereinst erlebte. «Ich kann es einbringen, wenn ich dann im Vorstand bin», sagt sie. ­

Bild: Ein Gruppenfoto von Mitglieder Eveline Baumgartner, Cosimo Carbone, Corina Keller, Maya Schafflützel, Katrin Hefti, Eveline

Gamber. friedlich am und auf dem Zugersee

## Infos Unsere Höcks und Aktivitäten

## Procap-Veranstaltungen

Da sich die Coronasituation jederzeit ändern kann, beachten Sie bitte die Informationen auf unserer Webseite unter www.procap-sga.ch, oder erkundigen Sie sich bei der zuständigen Regional- oder Sport­gruppenleiterin. Für die Disco LaViva beachten Sie die Hinweise auf der jeweiligen Webseite.

## Für alle Regionen

**November 2022**

Fr, 4., Bilderausstellung «What if…», Geschäftsstelle St. Gallen, 14 bis 17 Uhr.

Fr, 18., Bilderausstellung «What if…» Geschäftsstelle St. Gallen, 14 bis 17 Uhr.

**Dezember 2022**

Fr, 2., Bilderausstellung «What if…» Geschäftsstelle St. Gallen, 14 bis 17 Uhr.

Fr, 9., Bilderausstellung «What if…» Geschäftsstelle St. Gallen, 14 bis 17 Uhr.

**Januar 2023**

Do, 19., Jass- und Spielnachmittag (siehe Beilage).

**März 2023**

Sa, 25., Generalversammlung Muolen (Voranzeige).

## St. Gallen + Gaiserwald

**Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

**Januar 2023**

Di, 10., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

**Februar 2023**

Di, 21., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

**März 2023**

Di, 14., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St. Gallen, 18 bis 20 Uhr.

## Rorschach + Umgebung

**Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

**Januar 2023**

Do, 12., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

**Februar 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

**März 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Appenzell AR + AI

**Dezember 2022**

Mo, 5., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

**Januar 2023**

Mo, 9., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

**Februar 2023**

Mo, 6., Höck, Gasthaus Hof, Appenzell, 14 bis 17 Uhr.

**März 2023**

Mo, 6., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

## Rheintal

**Dezember 2022** Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

**Januar 2023**

Do, 12., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

**Februar 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

**März 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

## Fürstenland

**November 2022** Do, 17., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

**Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

Do, 15., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

**Januar 2023**

Do, 26., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

**Februar 2023**

Do, 23., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

**März 2023**

Do, 16., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

## Toggenburg

**November 2022**

Do, 24., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

**Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

Do, 22., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

**Januar 2023**

Do, 26., Höck, Restaurant Löwen, Ebnat-Kappel, 14 bis 16 Uhr.

**Februar 2023**

Do, 23., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

**März 2023**

Do, 23., Höck, Restaurant Löwen, Ebnat-Kappel, 14 bis 16 Uhr.

**Turnen**

Mittwochabend, in der Dorfturnhalle Bütschwil, 19.30 bis 20.30 Uhr

(Ausgenommen in den Schulferien).

Mittwochabend, Turnhalle Johanneum Nesslau, 18 bis 19 Uhr und 19 bis 20 Uhr (ausgenommen in den Schulferien).

## Gaster/See

**November 2022**

Mi, 9., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

**Dezember 2022**

Mi, 14., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

Sa, 10., Adventsfeier, Mehrzweckhalle Wangen SZ, 14 bis 17 Uhr (Anmeldung bis 1. Dezember).

**Januar 2023**

Mi, 11., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

**Februar 2023**

Mi, 8., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

**März 2023**

Mi, 8., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

## Jugendgruppe

**November 2022**

Sa, 12., Fondueplausch im Fonduebeizli, Treffpunkt St. Gallen Bahnhof, 11 Uhr.

Anmeldung: Katrin Hefti, 071 866 24 47.

**März 2023**

Sa, 25., GV Procap St. Gallen-Appenzell, Mehrzweckhalle Muolen. Anmeldung: Geschäftsstelle, 071 222 44 33

(Einladung folgt separat)